

II-3947 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1972,  
 A N F R A G E  
 1986-03-14

der Abgeordneten Dr. Neisser, Dr. Ermacora  
 und Kollegen  
 an den Bundeskanzler  
 betreffend widersprüchliche Erklärungen des Bundeskanzlers und des  
 Generaldirektors des Staatsarchivs

Die "Wochenpresse" vom 16.3.1986 berichtet über die Hintergründe  
 der Verleumdungskampagne gegen Bundespräsidentschaftskandidat  
 Dr. Kurt Waldheim und zitiert mehrmals ein Gespräch mit dem  
 Generaldirektor des Staatsarchivs:

"Neck: 'Ich habe Waldheims Wehrstammkarte bereits im Kriegsarchiv  
 in der Hand gehabt. Habe eigentlich nichts gefunden, es ist gar  
 nix drinnen. Es sagt ja wirklich nichts aus.'

WOCHENPRESSE: 'Wann haben Sie Einsicht genommen?'

Neck: 'Im Jänner jedenfalls.'

WP: 'Wer hat Ihnen den Auftrag zur Einsichtnahme in die Akte  
 Waldheim erteilt?'

Neck: 'Ich habe jederzeit das Recht, das einzusehen .... ich  
 glaube schon, daß ich vorher mit dem Bundeskanzler gesprochen  
 habe.'"

Und etwas später schreibt die Wochenpresse:

"Seit damals wurde auch Rudolf Neck offensichtlich unter Druck gesetzt.  
 Wie der Staatsarchivar denn auch unumwunden in dem WOCHENPRESSE-  
 Gespräch einbekannt.

Neck: 'Ich bin immer wieder angegriffen worden, daß ich das  
 nicht vorlege. Vom ORF ist immer wieder gedrängt worden. Das  
 kam schon lange vor dem Wahlkampf'.

Ob die Waldheim-Stammkarte auch schon vor der Einsichtnahme  
 durch das "Profil" kopiert worden war?

Neck: 'Das ist durchaus möglich.'

-2-

Bundeskanzler Dr.Sinowatz wurde dann am 11.3.1986 in einer Pressekonferenz von Journalisten befragt, die entscheidende Passage wurde im Mittagsjournal des ORF am selben Tage ausgestrahlt und lautete:

Frage: "Haben Sie die Wehrstammkarte des Dr.Waldheim vor dem Jänner 1986 oder nachher, jedenfalls aber noch vor der Veröffentlichung im "Profil" gesehen?"

Dr.Sinowatz: "Nein, ich hatte überhaupt die Wehrstammkarte erst in einer Zeitung gelesen. Ich hab' sie überhaupt nicht gekannt."

Frage: "Haben Sie einen der Mitarbeiter damit beauftragt, Einsicht zu nehmen oder nachzuforschen?"

Dr.Sinowatz: "Darf ich folgendes feststellen, meine Damen und Herren, damit das nicht sozusagen ein Verhör wird? Die SPÖ hat weder Wehrstammbücher noch andere Dokumente hergestellt, sie hat weder solche weitergeleitet, und sie hat auch solche überhaupt nicht kommentiert bitte, auch nicht Mitarbeiter."

Frage: "Moment. Also, die Frage war nicht danach, ob Sie's hergestellt haben oder kommentiert haben, sondern, ob Sie einen Ihrer Mitarbeiter allenfalls beauftragt haben, Einsicht in den Akt zu nehmen...."

Dr.Sinowatz: "Nein, nein."

Frage: "....zu irgendeinem Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Einsichtnahme des "Profil"?"

Dr.Sinowatz: "Nein, nein."

Die Aussagen des Bundeskanzlers und die des Generaldirektors des Staatsarchivs stehen im klaren Widerspruch.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

## A n f r a g e:

1. Warum haben Sie Generaldirektor Dr.Neck den Auftrag gegeben, Einblick in die Wehrstammkarte Dr.Waldheims zu nehmen?
2. Für den Fall, daß Sie behaupten, nie ein solches Ansinnen (Weisung) gestellt zu haben, wer aus Ihrer unmittelbaren Umgebung hat es dann getan?
3. Hat ein Beamter des Bundeskanzleramtes oder ein Mitglied des Kabinetts des Bundeskanzlers von dieser Angelegenheit gewußt und inwieweit war diese Person daran beteiligt ?
4. Hat Dr.Neck Ihnen oder dem zuständigen Sektionschef berichtet, er werde schon lange "vor dem Wahlkampf vom ORF gedrängt", Unterlagen vorzulegen?
5. Ist Ihnen Dr.Georg Tidl persönlich bekannt?
6. Wenn ja, welche Verbindung haben Sie zum ihm?
7. Wenn nein, haben Sie Ihren Kabinettschef Dr.Pusch über Dr.Tidl und seine Verbindungen befragt?
8. Wenn nein, warum eigentlich nicht?
9. Wenn ja, was war der Inhalt des Gesprächs?
10. Seit wann haben Sie gewußt, daß Dokumente gegen Dr.Waldheim zusammengestellt werden?